

Herzlichen Glückwunsch nach Goslar

Das Team von Creditreform Goslar hat in diesem Jahr gleich zwei gute Gründe zum Feiern: den 135. Geburtstag der Vereine Creditreform und das 125-jährige Jubiläum des Goslarer Vereins. Ende August fand deshalb eine große Jubiläumsveranstaltung statt. Text: Jochen von Pluskow



Das engagierte Team um Klaus Styra (Mitte) feiert den 125. Geburtstag von Creditreform Goslar.

Eigentlich steht der Name Creditreform für Seriosität, Unabhängigkeit und Verlässlichkeit. Da klingt es fast schon unglaublich, wenn der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Braunschweig Dr. Jochen Stöbich davon spricht, das Geschäftsmodell profitiere von einer „Lüge“. Was sich im ersten Moment nach harscher Kritik anhört, ist natürlich witzig gemeint. Das zeigt sich spätestens, als Stöbich von den drei häufigsten Schwindeleien spricht. Dazu zählt er die Versicherungen „Ich liebe Dich“, „Ich rufe Dich an“ und „Du bekommst Dein Geld zurück“.

Bei Herzensangelegenheiten und privater Kontaktpflege können die Vereine Creditreform leider nicht helfen. Ganz anders sieht es aus, wenn es um Inkasso und Bonitätsprüfungen geht. Diesem Geschäft widmen sich die Vereine Creditreform inzwischen seit 135 Jahren. Die Erfolgsgeschichte, die immer wieder von wirtschaftlichen und politischen Querelen beeinträchtigt wurde, beginnt 1879. Damals entsteht in Mainz der erste Creditreform Zusammenschluss mit dem Namen „Verein Barzahlung Mainz“. Die notwendigen Daten zur Prüfung, wer kreditwürdig ist und wer Rechnungen nicht bezahlt, stellt der neue Verein zur Verfügung.

Goslar wappnet sich gegen säumige Zahler

1889, also in einem Jahr, das von erheblichen wirtschaftlichen Problemen geprägt ist, rufen 82 Firmen

die Creditreform Goslar ins Leben. Zu den Gründern gehören unter anderem ehrenwerte Bürger wie ein Apotheker, ein Fabrikant, zwei Handwerksmeister, ein Lederhändler und ein Kaufmann. Schon im folgenden Jahr erhöht sich die Mitgliederzahl auf 152. Aus dem in Mainz gegründeten „Verein Barzahlung“ wird bereits 1879 der „Verein Creditreform zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“. An diesem Namen orientiert sich auch der Leitgedanke von Creditreform: „Schutz gegen schädliches Creditgeben“. Am 31. August 1889 findet im Hotel Römischer Kaiser in Goslar die konstituierende Sitzung zur Bildung eines „Creditreform-Vereins“ statt. Damals wird der 24-jährige Schuhmacher Heinrich August Wiesener mit nur einer Gegenstimme zum ersten Geschäftsführer der Goslarer Creditreform gewählt. Der Jahresbeitrag beträgt im Gründungsjahr sechs Mark. Das Eintrittsgeld liegt bei drei Mark.

Dynamischer Expansionskurs

Der Goslarer Verein Creditreform wächst bereits in den ersten Monaten nach seiner Gründung. Von den 151 Mitgliedern im Oktober 1889 haben 107 ihren Sitz in der Kaiserstadt. 44 Unternehmen kommen aus der Region. Ende des Jahres hat sich die Zahl der Mitglieder bereits auf 324 erhöht und damit mehr als verdoppelt. Geschäftsführer Wiesener wird 1891 vom Vorstand beauftragt, ein Büro in Wien zu gründen und Creditreform im gesamten österreichisch-ungarischen Raum zu etablieren. Deshalb übergibt er die Geschäfte in Goslar an seinen Vater Louis. Dieser leitet das Büro in der niedersächsischen Kreisstadt bis 1913. Dann übernimmt sein jüngster Sohn Emil Creditreform Goslar. Die Erfolgsbilanz der Familie bei ihrer Aufgabe, „die misslichen Kreditverhältnisse zu verbessern“, kann sich sehen lassen. Sind es im Jahr 1889/90 nur 147 Auskünfte, liegt die Zahl 1892/93 bereits bei 1.000.

Weimarer Republik und Drittes Reich

1923 wird die „galoppierende Inflation“ zur „Hyperinflation“. Immer weniger Unternehmen gewähren Kre-

dite. Diese Entwicklung führt bei der Creditreform zu einem drastischen Anfragenrückgang. 1929 wird der Goslarer Verein 40 Jahre alt. Sechs Jahre später muss Emil Wiesener die Geschäftsführung abgeben. Was zu dem Ausstieg führt, lässt viel Raum über Spekulationen. Denn die neuen Machthaber greifen intensiv in die Verbandsarbeit ein. So werden auf dem Verbandstag 1933 in Eisenach alle verbandsinternen Regeln außer Kraft gesetzt. An ihre Stelle tritt das „Führerprinzip“. Am 1. Mai 1935 übernimmt Willy Petri die Nachfolge von Emil Wiesener. Für die Vereine Creditreform wird das Umfeld immer schwieriger. Das Gesetz zur „Beseitigung von Missständen im Auskunfts- und Detektivegewerbe“ schränkt die Arbeit der Vereine weiter ein. So bekommen zum Beispiel die Kreispolizeibehörden 1938 das Recht, „die Auskunftserteilung über Vermögensverhältnisse und persönliche Angelegenheiten ganz nach Belieben zu gestatten oder zu verbieten“.

Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg

Mit der Währungsreform beginnt auch in Goslar der wirtschaftliche Aufschwung. Die Stadt hat Glück und bleibt im Krieg weitgehend unzerstört. Bereits im Mai 1950 lädt Williy Petri zum 59. Verbandstag der Vereine Creditreform nach Goslar ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderen Themen wie Hilfe für Flüchtlinge, Wissenswertes aus der Ostzone und die Frage „Gibt es einen wirksamen Kreditschutz?“. Nach dem Tod Petris übernimmt Gustav Gehrke 1952 die Führung des Goslarer Büros. Er steht fast 20 Jahre an der Spitze des Vereins. 1970 stirbt Gehrke. Seine Witwe Gerda führt die Geschäfte für die nächsten zwei Jahre. Ihr Nachfolger wird bis 1983 Sohn Udo-Peter.

Das Ende des Wirtschaftswunders

Viele Jahre geht es mit der deutschen Wirtschaft bergauf. Dann folgt die heftige Wirtschaftskrise, von der fast alle Branchen erfasst werden. Die neue Lage erfordert von Creditreform eine Anpassung der Dienstleistungen. Jetzt gilt es zum Beispiel, den Unternehmen mehr als

»Die Organisation Creditreform ist etwas älter als Creditreform Goslar: 1879 wurde sie gegründet. Doch Finanzierungsfragen galt es damals genauso zu lösen wie heute.«

Prof. Dr. Helmut Rödl,
Aufsichtsrat Creditreform AG



Helmut Rödl gratuliert Creditreform Goslar.

bisher bei der Früherkennung von Kreditrisiken zu helfen. Während der 1970er-Jahre treibt der Verband der Vereine Creditreform (VVC) deshalb die Computerisierung des Auskunftswesens voran. Der Erfolg dieser Aktivitäten spiegelt sich auch in den Mitgliederzahlen wider. Sie steigen auf rund 72.000. Als 1979 Carl Arthur Frommann die Präsidentschaft übernimmt, wird die Creditreform-Datenverarbeitung mehr und mehr zum wichtigen Erfolgsbaustein des VVC. 1984 löst Axel Schaeper Udo-Peter Gehrke ab und übernimmt bis 1998 die Geschäftsführung von Creditreform Goslar. Auf Schaeper folgt bis 2005 die Zeit von Dierk Hudtwalcker.

Die Ära von Klaus Styra beginnt

Seit 2006 steht der leidenschaftliche „Creditreformer“ Klaus Styra an der Spitze des Büros in Goslar. Vorher arbeitet er bereits in leitenden Positionen bei anderen Creditreform Vereinen – zum Beispiel in Schwelm, Wuppertal und Uelzen. 1982 übernimmt Styra die Geschäftsführung von Creditreform Uelzen. Die Geschäfte laufen gut. Mit seinem Team betreut Styra heute rund 600 Kunden aus den Landkreisen Goslar, Osterode und Northeim. Kaum eine Branche in der Region lässt sich nicht von Creditreform Goslar betreuen. Heute kann Styra auf 32 erfolgreiche Jahre als Geschäftsführer von Creditreform zurückblicken. Damit gibt er sich jedoch längst nicht zufrieden. Sein Ziel ist es, die Qualität kontinuierlich durch die Investition in seine zwölf Mitarbeiter zu steigern. Styra: „Ein sich schnell verändernder Markt erfordert von mir und meinem Team, sich ständig neuen Herausforderungen zu stellen und diese für die Kunden optimal umzusetzen.“ Sein Sohn Torsten denkt ähnlich. Ihm überträgt der Geschäftsführer von Creditreform Goslar bereits 2002 die Leitung des Büros in Uelzen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wollen Vater und Sohn auch künftig den Kunden mit kompetenter Beratung und bedarfsgerechten Lösungen zur Seite stehen. ■■■■■